

Die Zeit vergeht unaufhaltsam und der 1. August 1998 rückt immer näher. An diesem vermeintlichen Tag tritt die gefürchtete

Reform willkommen geheißen. Bereits ein Jahr nach endgültiger Verabschiedung der Reform haben einige berühmte Schriftsteller (Günter Grass, Hans-

NEUES ÜBER DIE NEUE

ZUM STAND DER DINGE IN SACHEN RECHTSCHREIBREFORM

JOSÉ ANTONIO CALAÑAS CONTINENTE

UNIVERSITÄT CÓRDOBA

Rechtschreibreform des Deutschen verbindlich in Kraft. Ab diesem Tag sollen alle Schüler in Deutschland die neuen Regeln lernen, neu gedruckte Bücher müssen der neuen Schreibweise angepaßt werden, usw.

Einige Verlage (Langenscheidt, Duden, Bertelsmann) und Autoren haben sich bereits vollständig

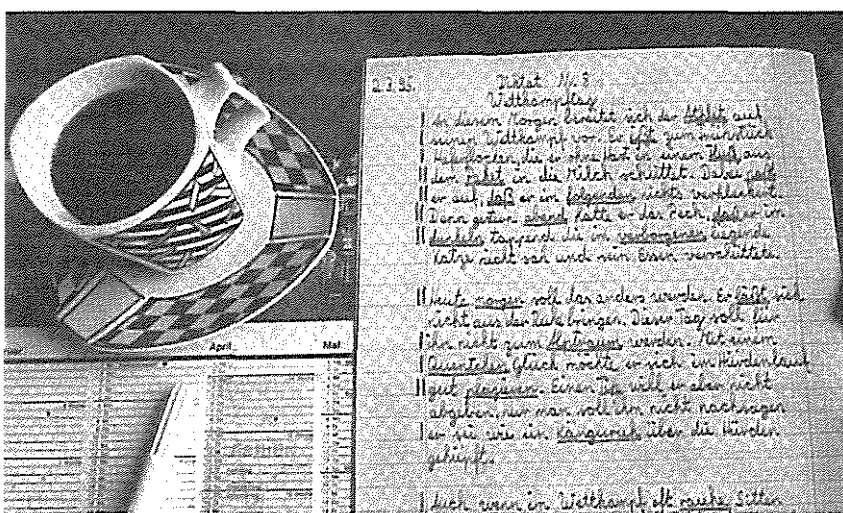
Magnus Enzensberger, Heiner Müller) ein Manifest gegen die neue Orthographie unterschrieben. Einige Verleger klagen dann über die fast untragbaren Kosten der Reform: Bücherbestände aus der Vor-Reformzeit müßten eingestampft werden, denn sie sollten ab 2001! nicht weiter vertrieben werden. Außerdem wird den Reformern vorgeworfen, die deutsche Rechtschreibung zu erschweren, das Schriftbild des Deutschen zu verunstalten. Die Gegner der Reform meinen schließlich, die zwischenstaatliche Kommission zur Reform der deutschen Rechtschreibung habe Grundrechte verletzt, wie das Recht der Eltern, über die Erziehung ihrer Kinder frei zu entscheiden.

Einige Bürger haben sich in dieser Angelegenheit der Justiz zugewandt, doch diese bleibt unschlüssig, ob die Reform und ihre Umsetzung gesetzswidrig sind. Die Landesverwaltungsgerichte Hessen und Niedersachsen haben die Reform gestoppt, die gleichen Instanzen in Thüringen und Rheinland-Pfalz haben ihr grünes Licht gegeben.

In den letzten Monaten hat man in den Medien überraschend viel über die Reform der Orthographie geschrieben. Der Vorwurf, wie kann man eine Reform durchsetzen, wenn die Reformier sich selbst nicht einig sind, kann nur für Schwarzmalerei gehalten werden. Dieser Vorwurf wird aufgrund einer Studie gemacht, in der die neuen Ausgaben von den Wörterbüchern der Verlage Duden und Bertelsmann verglichen werden. Diese Studie deutet auf etwa 8000 Unterschiede, vor allem im Bereich der Silbentrennung. Eine seriösere Studie, exemplarisch am Buchstaben H durchgeführt, ist auf nur 27

umgestellt, sogar hier in Spanien hat man problemlosen Zugang zu „reformierten“ DaF-Materialien (Moment Mal, Stufen International, ...). Die „HomePages“ von deutschen Institutionen wie das Institut für deutsche Sprache oder das Goethe Institut benutzen seit über einem Jahr die neue Rechtschreibung und sind deswegen nicht weniger verständlich geworden.

Aber nicht jeder, der mit Deutsch zu tun hat, hat die

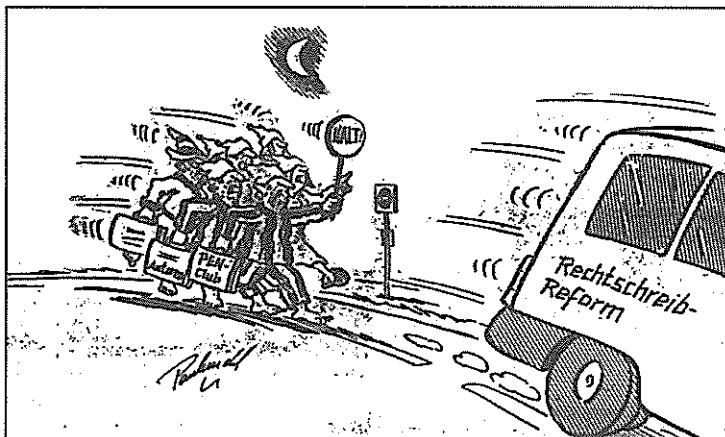


Unterschiede gestoßen, sogar weniger als der Vergleich zwischen den letzten Vorreformausgaben beider Wörterbücher.

Es ist selbstverständlich einzusehen, daß die neue Schreibweise und die durch diese entstandenen Schriftbilder auf den Leser in gewissem Maße irritierend wirken können. Wenn man sein ganzes Leben lang „daß“ geschrieben hat, wirkt das reformierte „dass“ logischerweise als Abnorm. Das gleiche kann über „Schiffahrt“ und das neue „Schifffahrt“ gesagt werden, aber man sollte es nicht übertreiben: im großen und ganzen stellt die Rechtschreibreform eine Erleichterung dar, allein dadurch, daß das Regelwerk über hundert Regeln weniger enthält. Wenn man dazu noch bedenkt, daß einige heikle Aspekte jetzt einheitlicher geregelt sind, kommt man leicht zu dem Ergebnis, daß Deutsch schreiben ab 1998 etwas leichter wird.

Ein anderer Aspekt der Reform, den man nicht vergessen sollte: sie ist nicht einfach so aus der Luft gegriffen. Die Arbeiten der zwischenstaatlichen Kommission haben Jahre gedauert und die Presse hat auch hin und wieder von diesen Arbeiten berichtet. Es kommt mir etwas verdächtig vor, daß die selbsternannten Hüter des deutschen Schriftbildes erst über ein Jahr nach Verabschiedung der Reform reagieren und laut schreien, die Reform solle gestoppt werden. Daß sich jetzt Schriftsteller, Zeitschriften oder Verleger quer stellen, weil die Reform zu teuer oder gar überflüssig sei, finde ich fehl am Platz. Meiner Meinung nach ist eine solche Stellung nur durch Unkenntnis der Reform zu begründen, doch die Gedanken sind frei..

Interessant für uns, DaF-LehrerInnen, ist die Umsetzung der Reform. Wie können wir unseren LernerInnen die neuen Regeln vermitteln? Die Antwort auf diese Frage kann ich nur schwer geben. Ich kann nur auf neue Literatur verweisen und auch ein paar Internet-Adressen weitergeben. Das Band 10 der Reihe deutsch üben (Ismaning: Verlag für Deutsch, 1997) widmet sich ausschließlich der neuen Rechtschreibung. Dort können wir viele



Pen(N), Club der Frühaufsteher. Zeichnung Paulmichi

Übungen und auch eine Übersicht über die reformierten Regeln finden. Andere Tips:

Die neue deutsche Rechtschreibung. 1 CD-ROM. Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1996.

Die deutsche Rechtschreibung. Software für Windows. CD-ROM, Dokumentation. Mannheim: Dudenverlag, 1996.

Übungen zur deutschen Rechtschreibung. Mannheim: Bibliographisches Institut. Bd. 1: Die Schreibung der Wörter. Februar 1997. Bd. 2: Gross- und Kleinschreibung. Februar 1997. Serie Schülerduden-Übungsbücher.

Götze, Lutz (1996): Was muss ich über die neue Rechtschreibung der deutschen Sprache wissen? Informationen, Regeln und Diktate. Ismaning: Verlag für Deutsch. Die versprochenen Internet-Adressen:

Institut für deutsche Sprache:
www.idsmannheim.de
Goethe Institut: www.goethe.de

Und falls meine Wenigkeit Euch auch behilflich sein könnte, stehe ich Euch im Cyberspace gerne zur Verfügung: E-Mail: jcalanas@lucano.uco.es.

J.A.C. 

